



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 119.

Welzheim, Sonntag den 5. August 1900.

34. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 1. Aug. Der Präsident der Generaldirektion der Staatsbahnen, Staatsrat v. Balz, hat heute einen mehrwöchigen Urlaub angetreten. — Oberkonsistorialrat Prälat Dr. v. Burck wurde in den Ruhestand versetzt unter Ernennung zum Ehrenmitglied des evangelischen Konsistoriums. — Oberjustizrat Wullen, früher langjähriger Vorstand der Strafanstalt Stuttgart und Gotteszell, ist zu Ebingen im Alter von 84 Jahren gestorben.

Heilbronn, 1. August. Ueber den Stand der hies. Weinberge wurde in letzter Gemeinderatsitzung der von der Stadt eingesetzten Reblauskommission folgender Bericht vorgelegt: Der allgemeine Stand der Weinberge ist ein schöner und erfreulicher. Rebläuse wurden bisher nicht gefunden, auch soll später noch einmal ein genauer Durchgang erfolgen. Das Doldium kam in diesem Sommer nur vereinzelt vor; die Weinberge wurden mehrfach geschwefelt. Die Peronospora hat sich bis jetzt wenig gezeigt, doch ist das Bespritzen in der nächsten Zeit geboten. Wenn das, was jetzt am Stock hängt, geerntet werden kann, so wird ein guter Ertrag heraus kommen und die Not der letzten Jahre sehr gelindert werden. Wir werden in diesem Jahr voraussichtlich Wein bekommen, der keinen Zusatz von Zucker bedarf.

Göppingen, 3. Aug. Gestern nachmittag gegen 4 Uhr brach im Doppelwohnhaus des Bäckers und Wirts Andreas Zeller Feuer aus, wobei der Dachstuhl zerstört und ein Schaden von einigen tausend Mark angerichtet wurde.

Blöchingen, 2. August. In vergangener Nacht wurde in einem hiesigen Fabrikgeschäft eingebrochen und Seidenstoffe im Wert von 4—5000 Mk., welche zur Herstellung von Cylinderbeuteln für Mühlen bestimmt waren, entwendet. Von dem Thäter hat man noch keine Spur.

— In Mähringen ist am 31. früh 3 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Wohnung der 71jährigen Witwe Schwarzmann im unteren Stockwerk der Wirtschaft z. „Löwen“ Feuer ausgebrochen, das von der rasch herbeigeilten Feuerwehr zwar bald gelöscht wurde, jedoch ein Menschenleben forderte. Beim Betreten der Wohnung fand man die Inhaberin tot in halbverkohltem Zustande und zwar unter Umständen, die vermuten lassen, es sei zuerst ein Verbrechen an ihr verübt und hierauf die Wohnung in Brand gesteckt worden. In dem Mund der Verstorbenen fand sich ein Stück von einem Strumpf eingezwängt.

Ulm, 3. August. Vorgestern war der württ. Kriegsminister Fehr. Schott v. Schottenstein hier und verhandelte mit dem Stadtvorstand und den hiesigen Militärbehörden wegen des Bauplatzes für eine neue Ulanenkaserne. — Das Pionierbataillon Nr. 13 fuhr gestern in einem Sonderzug über Sigmaringen—Zimmendingen nach Mühlheim in Baden, um bei Neubretschach größere Brückenschlag-Übungen vorzunehmen.

Deutschland.

— Die Bremerhavener Kaiserrede, vor allem der Satz „Pardon wird nicht gegeben, Gefangene werden nicht gemacht“, — ist fortgesetzt Gegenstand der Erörterung in der Presse. Mißglückt erscheinen die Deutungsversuche, daß die Worte so zu verstehen seien: Pardon wird euch von den Chinesen nicht gegeben u. s. w. Dem widerspricht der ganze Zusammenhang. Es ist kein Zweifel, daß der Kaiser den Truppen sagen wollte, daß nur Schrecken Eindruck mache auf den barbarischen Feind, der ihr Gegner im bevorstehenden Feldzug sein werde. In der Erbitterung über die verübten Greuelthaten und von der Ueberzeugung erfüllt, daß nur exemplarische Strenge den Chinesen Respekt einflößen könne, gebrauchte der Kaiser die von der Presse mehr oder minder scharf gerügten Worte, wie die Berichte bekunden, Tausende von Christen unter den Augen der chinesischen Beamten und zum Teil unter Mitwirkung der Regierungstruppen gemartert und hingschachtet worden sind, wenn wochenlang der fanatische Pöbel seine ganze Wut auslassen darf gegen die Europäer, und wenn die Regierung, statt einzuschreiten, die Leidenschaften auffachelt zu weiteren Verbrechen, so ist es nicht zu verwundern, daß gerechte Entrüstung das Herz erfüllt und sich in starken Worten Luft macht. Auch englische Blätter geben der Ansicht Ausdruck, wenn für die Bluthat in Peking keine dem Gedächtnis sich einprägende Strafe gefordert würde, so würde das Leben und die Interessen der Europäer in China künftig keinen Heller wert sein. So gilt es im Kampf mit dem grausamen, hinterlistigen Gegner kräftige Streiche zu führen, daß ihm für lange Zeit die Lust vergeht, an Europäern sich zu vergreifen. Wer mit den Waffen in der Hand entgegentritt, soll niedergemacht werden. Der Mäke hat schlechterdings kein Verständnis für Milde und Schonung im Krieg. Er legt sie als Schwäche aus und wird nur unverschämter und frecher. Der kampffähige Chinese darf also in unserem eigensten Interesse nicht ge-

schont werden. Ein anderes ist es dem kampfunfähigen, wehrlosen Feind gegenüber, dem hat Schonung und Milde zu widerfahren. Das ist selbstverständlich, auf ihn findet das Wort „kein Pardon“ auch im Sinn des Kaisers natürlich, keine Anwendung. Das wäre gegen alle Mannszucht, deren Wahrung der Kaiser ja selbst den Truppen zur heiligen Pflicht gemacht hat. In diesem Sinn also sind wir völlig einverstanden mit dem kaiserlichen Wort: Pardon wird nicht gegeben, Gefangene werden nicht gemacht!

Berlin, 1. Aug. Sicherem Vernehmen der „Norddeutschen Allg. Ztg.“ zufolge genehmigte der Kaiser grundsätzlich die Annahme von tropendienfähigen, sich zur Verwendung in China freiwillig meldenden Unteroffizieren und Mannschaften des Beurlaubtenstandes für etwa notwendig werdende Ersatztransporte. Durch die Bezirkskommandos werden in nächster Zeit die entsprechenden Ermittlungen angestellt. Die betreffenden Leute würden ein Handgeld und Löhnungszuschuß erhalten.

Bremerhaven, 2. Aug. Seit 11 $\frac{1}{4}$ Uhr treffen mit der Bahn die zur Verschiffung bestimmten Truppen ein. Die Infanterie trägt Khaki-Drill und Strohhüte. Auf dem „Rhein“ wurden verschifft: das Kommando des Expeditionskorps, die Stäbe und die beiden Bataillone des dritten asiatischen Infanterie-Regiments, die Proviantkolonne, das Lazaret, das Reservedepot- und das Kriegslazaret-Personal; auf der „Adria“: die Infanterie-Munitionskolonnen, die Artillerie-Munitionskolonnen und die Feldhauptzügen-Munitionskolonnen. Im Ganzen etwa 2700 Offiziere und Mannschaften.

Bremerhaven, 2. Aug. Es weht frischer Westwind, das Wetter ist heiter, die Schiffe legten Flaggengala an. Bei der Lloydhalle und um die Schlenken im Kaiserhafen sammelt sich zahlreiches Publikum an in Erwartung größerer Truppentransporte. Der kaiserliche Sonderzug traf hier Morgens ein. Mit ihm auch der Chef des Militärkabinetts, General v. Hahnke, der sich auf die „Hohenzollern“ zum Vortrage begab. Die Dampfer „Rhein“ und „Adria“ werden mit Hochwasser, etwa um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, austreten. Ersterer verholte bereits an der Schleuse bei der Lloydhalle.

Rehl. Die beiden Distanz-Fahrräder aus Wien kamen am Montag mit ihrem 700 Liter großen Fasse hier an und machten in einer Bierbrauerei Rast. Die beiden Herren sind aber von ihrer Wette, die 10,000 Kronen beträgt, gar nicht mehr begeistert. Kaufmann Erzmann, der bis jetzt an Körpergewicht 14 Kilogramm abgenommen hat, erklärt, daß er

heute die Wette nicht mehr um 50,000 Mark abschließen würde.

Regensburg, 3. Aug. In der Nähe der Stadt hat die Ehefrau eines Kürschnergehilfen ihre 4 Kinder im Alter von 1—7 Jahren und dann sich selbst in die Donau gestürzt. Alle ertranken.

Pforzheim, 2. Aug. Alle Versuche, des Mörders der Grunbacher Kinder habhaft zu werden, waren bis jetzt erfolglos. Verdächtig, den grauenvollen Doppelmord begangen zu haben, ist in erster Reihe der 28—30 Jahre alte Dienstknecht Karl Steinacker oder Steinackerer aus Hebertingen. In zweiter Reihe kommt ein gewisser Seiter von Söllingen, Wöschbach oder Wiesloch in Betracht, auf den vieles vom Signalement zutrifft. — Wie gemeldet, wurden am 1. d. Mts. 2 kleine Mädchen, die 7 resp. 9 Jahre alten Töchtern des Schreinermeisters Metke und der Witwe Schnürle im Walde zwischen Engelsbrand und Grunbach ermordet aufgefunden. Die Kinder haben sich am Tage zuvor nachmittags 1/5 Uhr von Hause entfernt, um Heidelbeeren zu suchen. Als die Kinder mit Einbruch der Nacht nicht heimkehrten, bemächtigte sich der Angehörigen große Unruhe und es wurde sofort von der ganzen Einwohnerchaft nach ihnen gesucht, jedoch ohne Erfolg. Gestern früh mit Einbruch des Tages wurde dann das Suchen fortgesetzt. Das Grausen erregende Resultat ist bekannt. Als mutmaßlicher Mörder wurde zunächst genannt ein Gustav Geisel aus Wiesloch, zuletzt in Pforzheim bei Maurermeister v. Berg in Stellung. Der Mörder suchte auch noch am gestrigen Tage die 14 Jahre alte Marie Späth von Grunbach im Walde an sich zu locken und zwar mit den Worten: „Komm mit mir, ich will dir schöne Beeren zeigen.“ Das Mädchen traute dem Burschen nicht und flüchtete. In Engelsbrand suchte der Mörder das gleiche Manöver mit 2 anderen Mädchen anzustellen, aber ohne Erfolg. Die umliegenden Dörtschaften befinden sich in großer Aufregung. — Nach einer weiteren Meldung wurden die Kinder vom Hauptlehrer in Grunbach furchtbar zugetrieben aufgefunden. Beide Kinder scheinen erwürgt worden zu sein, der Schaum stand ihnen vor dem Mund; dem älteren Mädchen, das sich offenbar wehrte, war ein Taschentuch in den Mund gesteckt.

Pforzheim, 2. Aug. Der Luftmörder Geisel wurde um 3 Uhr im Walde links von Grunbach und um 4 Uhr bei Engelsbrand, wo er eine Frau mit Toischlag bedrohte, gesehen. Die Verfolgung durch die Wälder wird mit ungeheurem Menschenaufgebot, Gendarmen und Pforzheimer Schutzmannschaft fortgesetzt.

Ausland.

Wien, 3. August. Agrarblätter berichten aus Agram: Bei der Regulierung des Draufusses in Simovec waren kroatische Arbeiter entlassen und dafür ungarische aufgenommen worden. Es kam zwischen beiden zu blutigen Kämpfen. 15 Ungarn wurden überfallen, 400 kamen ihnen zu Hilfe. Bei den Kämpfen blieben 12 Kroaten und 3 Ungarn tot. Eine Eskadron Husaren mußte die Ruhe herstellen.

Brüssel, 2. Aug. Es scheint zweifellos, daß der Königsmörder Bressi nicht bloß derselben Anarchistenbande angehört, zu der Caserio und Zucheni zählten, sondern daß Bressi diese auch persönlich kannte. Er verkehrte mit ihnen 1894 in Paris, wo die Zusammenkünfte in der Rue Bruges Nr. 7 stattfanden. Nach Caserios Mordthat flüchteten Bressi, Zucheni mit zahlreichen anderen Anarchisten nach Brüssel, verschwanden aber wegen der polizeilichen Nachforschungen.

Rom, 2. Aug. Man nimmt jetzt als sicher an, daß am Abend der Ermordung des Königs der Genosse Bressi's ebenfalls bewaffnet war und den König an dem einen der beiden Ausgänge erwartete, während Bressi selbst sich am anderen aufhielt. Das Attentat wäre also auch an dem 2. Ausgang verübt worden. Der Revolver, der auf dem Boden liegend gefunden wurde, gehörte offenbar dem Genossen Bressi's und war von diesem weggeworfen worden als die That vollbracht war. Ein gewisser Possangini wurde gestern Abend in Ancona verhaftet. Er behauptet, Bressi nicht zu kennen, gab aber zu, daß er von Mailand und Monza komme. Ferner wurde in Ancona ein Ausländer verhaftet, welcher die Photographien von Batunin und Malatesta bei sich trug. Gestern Abend wurde in Prato ein Bruder Bressi's, welcher Schuhmacher ist, sowie ein anderer Verwandter Bressi's, Namens Marrozo, und 7 andere Anarchisten verhaftet. Die Anarchisten trugen Dolche und Revolver bei sich. Die Namen von zwei Anarchisten, die in Monza verhaftet wurden, werden von der Polizei nicht mitgeteilt. Bressi wurde in der letzten Nacht nach dem Gefängnis in Mailand übergeführt. — Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, hat einer aus Turin eingetroffenen Meldung zufolge die Königin Margherita angeordnet, daß die Möbel ihrer Privatgemächer im Quirinal nach dem königlichen Palais in Turin gebracht werden sollen, wohin die Königin sehr bald übersiedeln dürfte.

Paris, 2. Aug. Als der Schah von Persien heute Vormittag zu Wagen das Palais der Souveraine verließ, stürzte ein bürgerlich gekleideter Mann mit erhobenem Stöck auf den Wagen zu und rief: „Es leben die Kinder des Volkes.“ Der Mann wurde verhaftet. Es wurde bei ihm ein Revolver vorgefunden.

Paris, 2. Aug. Ueber den Vorgang, der sich heute Vormittag bei der Ausfahrt des Schahs von Persien ereignete, werden jetzt folgende Einzelheiten bekannt: Ein Mann, welcher wie ein Arbeiter gekleidet war, durchbrach plötzlich die Reihe der Polizeibeamten und versuchte auf den Tritt des Wagens zu steigen. Er hielt einen Revolver in der Hand, den er auf den Schah richtete. Der Großwesir, welcher bei dem Schah im Wagen saß, sah die Bewegung und es gelang ihm, dem Manne die Waffe zu entreißen. Dieser wurde darauf von Polizeibeamten verhaftet und von ihnen gegen die Menge, welche sich auf ihn stürzte, geschützt. Er wurde in das Polizeikommissariat geführt und verhört, beschränkte sich aber darauf, zu antworten, es sei eine Angelegenheit zwischen ihm und seinem Gewissen, und fügte hinzu, er bedauere, daß der Versuch nicht geglückt sei. Der Revolver war mit fünf Kugeln geladen. Der Schah setzte trotz des Vorkommnisses seine Fahrt fort und begab sich mit einem Boote nach Sebres und dann nach Versailles. An Bord des Bootes hatten der Minister des Aeußeren, Delcasse, und Minister Lehgues den Schah empfangen. Wahrscheinlich wird Präsident Loubet in Folge des Vorganges dem Schah nach dessen Rückkehr nach Paris einen Besuch abstatten.

Paris, 3. Aug. Der Urheber des Attentats auf den Schah von Persien heißt Francois Salfon. Im Jahre 1894 wurde derselbe wegen anarchistischer Umtriebe mit 3 Monate Gefängnis, im Jahr 1899 wegen Toischlags mit 8 Monaten Gefängnis bestraft.

Algier, 2. Aug. Eine Depesche des „Echo d'Oran“ meldet: Der marokkanische General Douimaria griff am 30. Juli einen Convoy an. Auf Seite der Franzosen wurden 9 Mann getötet und 9 Mann verwundet. Die

Marokkaner wurden zurückgeschlagen und erlitten erhebliche Verluste.

Petersburg, 3. Aug. Aus Tientsin wird berichtet, daß die meisten chinesischen Truppen und Boyer sich bei Jantsun, 30 Werst nördlich von Tientsin sammelten. Die Detachements des gefallenen Generals Nieh am Peihoflusse hätten nach den vielen Verlusten fast aufgehört zu existieren. Weiter nördlich gebe es wenig Truppen. Man rechne, daß in Peking 50,000 Mann ausgebildeter Truppen und eine große Zahl von Boyern sich befinden, deren Kraft noch nicht gebrochen ist. Ein Marsch auf Peking vor Ende der Regenzeit erscheint sehr riskant. Das Wetter ist sehr unregelmäßig.

— Die günstigen Nachrichten aus Peking mehren sich. Uebereinstimmend geht daraus hervor, daß es dem kleinen Häuflein der Gesandten und Europäer gelungen ist, fünf volle Wochen lang totesmützig die Angriffe der chinesischen Horden abzuwehren, und daß Angesichts dieses die bisherigen Verluste wenn auch schwer, so doch im Verhältnis nicht so bedeutend waren, als man nach Lage der Dinge annehmen mußte. Da nach den neuesten Nachrichten der Vormarsch auf Peking bevorzustehen scheint, so darf man angesichts dieser Umstände der Hoffnung Raum geben, daß die Ueberlebenden gerettet werden. Hocherfreulich ist die Meldung des Admirals Alexejew, daß in den Arsenalen von Tientsin 300 Kanonen und ungeheure Mengen von Kriegsmaterial erbeutet worden sind. Im Norden hat der Vormarsch der Russen auf der ganzen Linie begonnen. Die Forts von Niutschwang sind besetzt. In Wladiwostok trafen in den letzten Tagen die ersten Dampfer aus Odessa ein, in Nerischinsk die ersten Truppen aus den nördlichen Gebieten Rußlands.

London, 2. Aug. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Tientsin vom 26. Juli: In dem japanischen Hauptquartier herrscht emsige Thätigkeit. Eine große Anzahl von Kulis werden angeworben und alle Transportvorbereitungen beschleunigt. Die einzigen Truppenkörper, welche annähernd zum Abmarsch bereit sind, sind die japanischen. Die Gesamtzahl der hier befindlichen Truppen beläuft sich auf etwa 17,000. Verstärkungen treffen täglich ein, aber nicht mit der wünschenswerten Beschleunigung.

London, 2. Aug. „Daily Telegraph“ meldet aus Kapstadt: In Pretoria wurden wichtige, aus England stammende Schriftstücke vorgefunden, durch die gewisse Parlamentsmitglieder und Politiker, die mit ihren Gesinnungen auf der Burenseite stehen, kompromittiert werden.

Kapstadt, 3. Aug. Bei Potchefstroom wurde das Liebebergkommando der Engländer unter Smith Dorrien angegriffen. Der Angriff wurde aber ohne große Schwierigkeiten abgeschlagen. Hamilton hat sich nach Rustenburg begeben, um die von Baden-Powell befehligten Entsatztruppen dort abzuholen. Dem General Hunter haben sich wiederum 700 Buren ergeben.

Am weißen Kreuz.

Kriminal-Novelle von Alfred Steffens.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Uebrigens mag er längst in einem anderen Weltteil sein, jedenfalls hat er Dich vergessen; wahre Liebe weiß sich immer wieder Wege zu bahnen, auf denen sie sich ihrem Ziel nähern.“

Die Baronesse schwieg. So sehr sich ihr Herz auch gegen die Behauptung des Vaters empörte, hielt sie sich doch außer Stande, in

Sob verbumterten Bödig ins Schloß brachte, und begann in Tönen zu klagen, die einen mactina süchte endlich die Königin hinzubeg. flüchte die Königin beim Regen mit dem Strafe. Die Königin soll böse Stimmungen gehabt haben. — „So gehen Sie gut Nacht auf den Regen hin und bereite lang und ruhig. Scheinbar sitzen Frau Stoff aufprechen sollte, brachte begreifen!“

dieser delikaten Angelegenheit einen Wortwechsel mit ihm aufzunehmen.

Mehrere Tage verstrichen wieder in der gewöhnlichen Weise an ihr vorüber; nie hatte sie das Leben unerträglich gefunden, als jetzt. So sehr sie sich auch anstrenge und durch die rastlose Thätigkeit Herrin ihrer Gedanken werden wollte, immer weilten dieselben bei ihrem Geliebten.

So trat sie eines Morgens in einen großen Laden der Friedrichstraße, um einige wohlgelegene Stückerien abzuliefern.

Der Inhaber des Geschäfts befand sich selber in dem an den Laden grenzenden Comptoir und empfing die junge Dame sehr höflich und zuvorkommend.

Vor dem Ladentisch stand ein Herr und behandelte eben bei einem Commis eine mit Stückerie versehene Cigarrentasche und andere Kleinigkeiten.

Er sah das Fräulein nur von der Seite an sich vorübergleiten; sie hatte kein Auge nach ihm aufgeschlagen und überhaupt niemand im Laden beachtet.

Er zuckte heftig zusammen, alles Blut stieg ihm zu Herzen. Jetzt lauschte er auf die Stimme, die durch die offene Thür deutlich vernommen werden konnte.

„Es ist eine mühsame Arbeit,“ sagte sie. Für den Preis sehe ich mich leider außer Stande, mich weiter zu beschäftigen.“

Die Stimme gehörte der Baroness von Lenzig an. Aber nein, der Käufer seufzte enttäuscht; als Käuferin hätte er vielleicht die Baroness in dem Geschäft erwarten können, als Arbeiterin sicher nie.

„Mein Herr“, bemerkte der Kaufmannsdiener ziemlich arrogant, „die schöne Erscheinung hat Ihr ganzes Interesse für Strückerie ver- scheucht!“

Er lächelte dabei wohlgefällig, als habe er etwas recht Großes und Schönes gesagt.

Am liebsten hätte der Kaufherr dem geschwätzigen Ladenauspaffer eine derbe Lektion für seine uuberschämten Bemerkungen gegeben; aber er mußte sich noch verweilen, er wollte der Dame noch einmal frei ins Gesicht schauen. Deshalb fragte er: „Wie heißt denn das so sehr zurückhaltende Fräulein?“

„Ich weiß es nicht. Ich glaube, die Arbeiten werden ihr auf einen fremden Namen ausgehändigt.“

Indem hörte Hollberg das Knarren der Thür nebenan.

Das Fräulein erschien wieder, der Chef des Geschäfts folgte ihr voll Ehrerbietung.

Hollberg hatte sich so gestellt, daß sie ihn sehen mußte.

Sie schlug das schöne Auge auf.

(Fortsetzung folgt.)

Verkaufsaussagen.

Feuerwehr Welzheim.

Nächsten Sonntag den 5. August hat die hiesige Feuerwehr mit Ausnahme des VII. Zugs zu einer



Uebung

auszurücken. Antritt 7 Uhr morgens vor dem Rathause.



Das Kommando.

Manholz.

Am Dienstag den 7. August verkauft der Unterzeichnete auf Markung Brend den Ertrag von ca. 7 Morgen Winterfrucht, 6 Morgen Haber (Fichtelgebirg Sechsamter), 1 Morgen Gerste auf dem Halm, sowie $\frac{1}{4}$ tel Alee.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr im „Ochsen“ in Brend. Liebhaber sind eingeladen. Karl Berth.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zur Erbauung eines Wohnhauses mit Scheuer und Stallung durch Joh. Georg Floß Witwe in Rudersberg werden sämtliche Bauarbeiten an einen Unternehmer vergeben.

Pläne, Kostenvoranschlag und die Bedingungen liegen bei Hefenhändler Wilhelm Floß in Schorndorf zur Einsicht auf und wollen entsprechende Offerte auch dort abgegeben werden.

Schorndorf, den 2. August 1900.

Im Auftrag

W. Floß.



Vollständiges Bett von Mark	30	an
fertige Bettrösche	15	„
Matraken	14	„
Sophas	25	„

hält jederzeit unter Garantie guter Ware D. Obige.

Turnverein

Welzheim.

Die regelmäßigen Turnübungen finden am Mittwoch und Samstag auf dem Turnplatz statt. Nächsten Samstag beginnt das Jünglingsturnen. Anmeldungen zum Besuch des Gau-turnfestes in Plüderhausen werden auf dem Turnplatz entgegen- genommen. Die Turnwarte.

Mayer-Mayer

Weingroßhandlung (gegründet 1873)

in Freiburg (Baden.)

Spezialität: Markgräflerweine.

Streng reelle Bedienung.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wirte und Private.

Wir liefern nur allerbeste Weinorten, begnügen uns mit kleinem Nutzen und haben deshalb besonders in Württemberg eine sehr große und treue Kundschaft erworben, die ersten Wirte und Hotelbesitzer, sowie viele tausende von Privatleuten sind unsere Abnehmer.

Besonders beliebte Sorten sind:

1896er Weißwein zu 42 Pf. 1897er Rotwein zu 60 Pf.
1896er Weißwein zu 48 Pf. 1897er Rotwein zu 65 Pf.
1895er Weißwein zu 50 Pf. 1895er Rotwein zu 70 Pf.
1895er Weißwein zu 60 Pf. 1895er Rotwein zu 80 Pf.
per Liter, franko nach des Käufers Bahnstation geliefert.

Diese Rotweine sind namentlich auch als Krankenweine sehr gesucht.

Probefläschen von 25, 30, 40, 50 und 100 Liter.

Wir leihen die Fässer und bewilligen Borgfrist.

Wegen Bestellungen oder Preislisten über sämtliche Sorten Weine, Branntweine und Liqueure wende man sich entweder brieflich an uns direkt oder an unsere Agenten im dortigen Bezirk.

Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Anträge.

Bester Blaubeerer Portland-Cement

Canustatter Baughys & Carbolineum

sind frisch eingetroffen bei

Albert Weller in Welzheim.

C. SCHAEFFER RUDERSBERG

empfiehlt zu billigsten Preisen:

Bettfedern, Bettbarchent, Bettbill

Betten werden nach Wunsch angefertigt.

Knecht-Gesuch.

Ein ordentlicher fleißig. Knecht, nicht unter 18 Jahren, findet Stelle als Kutsher. Näheres zu erfragen bei der Redaktion.

Den oberen

Scheunenboden

hat zu vermieten. Wer, s. d. Exp.

W e l z h e i m.

Einen 1 1/2 Jahre alten schönen

Dachshund,
(Rüde), hat zu verkaufen

Fr. Eisenmann, Maler.

W e l z h e i m.

1/2 Morgen schönen

S a b e r

hat zu verkaufen

Gottfr. Köngeter.

1/2 Morgen Acker

samt Winterfrucht b. Turnplatz verkauft. Wer, s. d. Exp.

W e l z h e i m.

Frische Bratwürste,
weiße Preßwurst
und frisch abgetohten

S c h i n k e n
empfiehlt Metzger Kohle.
P r i m a

Wasthammelfleisch
empfiehlt D. D.

Neu eingetroffen!

Als vorzüglichste Suppeneinlagen empfehle ich:

- Kaiser-Otto Grünfermehl,
 - " " Grünfermehl,
 - " " Gerstenflocken,
 - " " Reisflocken,
 - " " Haferflocken,
 - " " Tapioca Julienne,
 - " " Krebsjuppentafeln
- Hafermehl, Nudel
S. A. Bilsinger.

Gebrannten

C a f f e ê

p. Pfd. M 1.—, p. Pfd. M 1.20,
p. Pfd. M 1.40, p. Pfd. M 1.60,
empfiehlt in bester Qualität

Carl Schaeffer, Rudersberg.
Einnachtöpfe, Einnachtgläser,
Steinkrüge, Deckelgläser,
Trinkgläser, Teller, Suppen-
schüsseln, Waschbeden etc.
sowie alle übrigen

**Glas- und Porzellan-
Waren**

billigt bei

Carl Schaeffer, Rudersberg.

Durch rechtzeitigen Einkauf bin ich im Stande

S a l a t ö l

in kleinen und größeren Quantitäten billigt abzugeben.

Carl Schaeffer, Rudersberg.

Liederkranz Welzheim.



Produktion

Sonntag den 5. Aug.

von nachmittags 4 Uhr an

im Bärengarten.

zugleich auch Verteilung einiger Ehrendiplome für diejenigen aktiven Mitglieder, die dem Verein schon 20 Jahre angehören.

Zu derselben laden wir unsere passiven und Ehrenmitglieder sowie auch Freunde des Gesangs ergebenst ein.

Der Ausschuß.

Photographische Anstalt Welzheim.

Aufnahmen

Sonntag den 5. August

bei jeder Witterung.

Photograph W a h l.

Die vorzüglichsten

MAGGI

Produkte: Maggi zum Würzen,
Gemüse- und Kraftsuppen,
Bouillon-Kapseln,
Gluten-Kakao,

sind auch zu haben bei

Heinr. Hohly, Cond. und Spez.



Kinders- Wagen

in großer Auswahl billigt bei

Albert Weller

in Welzheim.

W e l z h e i m.



Neste. Neste. Neste.

Durch dieser Tage erfolgten günstigen Einkauf großer Parthien Neste bin ich in der Lage, dieselben in nur bester Qualität äußerst billig in Verkauf zu bringen.

Da ich mich nur direkt auf Neste verlege und solche nicht selbst aus nicht gangbaren Stücken mache, kann ich in dieser Branche jederzeit die Spitze bieten.

Jedermann überzeuge sich selbst.

Matth. Menk.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe einen Vorrat in

Mostzibeben

zu Ankaufspreisen.

G. Schober.

Brantfränze

empfiehlt

Carl Schaeffer Rudersberg,

Fuhrmannslaternen, Tisch- und

Sänglampen, Küchenlampen

noch zu alten Preisen bei

Carl Schaeffer, Rudersberg.

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der Buchdruckerei ds. Bl.

Tiermudeln

per Pfd. à 70 S und 48 S,
in Kistchen von 10 Pfd. à 40 S
bei Carl Schaeffer, Rudersberg.

Das einzige weltbekannte Radical-
und Vorbeugungsmittel



gegen Schwaben, Wanzen,
Motten, Fliegen, Flöhe etc.
ist zu haben in Gläsern zu 30
Pfg., 60 Pfg., 1 Mk. Beste
Thurmelinprobe 35 Pfg. in
Welzheim bei Herrn G. Schober.

Beglückt und beneidet

werden Alle, die eine zarte, weiße
Haut, rosigen, jugendfrischen
Teint und ein Gesicht ohne
Sommerprossen und Hautun-
reinigkeiten haben, daher gebrauche
man nur:

Radebener Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Rade-
beul-Dresden. à St. 50 Pf. bei:
Apoth. Bilsinger und Carl Münz.

Zur bevorstehenden Einnach-
zeit empfehle mein gut fortiertes
Lager in:

Einnachtgläser

mit und ohne Patentverschluß,
Branntweinkolben, Steingut-
häfen, Steingutkrüge, Korke u.

Fasbhennen,
gewöhnliche und zum schließten,
feinsten Weingeist, Frucht-
branntwein, Tresterbranntwein,
Zwetschgenbranntwein, Wein-
essig, Einnachtessig weißen u.
braunen Essig und Essigsprit.

Gutzucker,
Grieszucker, feinst gemahlener
Zucker, Crystallzucker, Candis-
zucker, Zimmt und Nelken.
Senfkörner, Senfmehl, Salicyl-
säure, Citronensäure und
Bergamentpapier.

Meine Preise sind ganz be-
sonders billig gestellt und halte
mich bei Bedarf bestens empfohlen.

G. Schober.

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle!
In mehr als 150 000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannfedern, Schwan-
nendauern u. alle anderen Sorten Bettfedern
u. Daunen. Neuheit und beste Reinigung
garantirt! Gute, preisw. Bettfedern h. Pfund
für 0,80; 0,80; 1 A; 1,40. Prima Gänse-
daunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbwelt
2; welt 2,50. Silberweiße Gänse- und
Schwannfedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße
Gänse- u. Schwannendauern 5,75; 7; 10 A.
Echt sinesische Gänse daunen 2,50; 3. Po-
lar daunen 3; 4; 5 A. Jedes beliebig. Quan-
tum vollfret geg. Nachh. Nichtgefallendes be-
reitwill. auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.

in Herford Nr. 80 in Westfalen.
Proben u. ausführl. Preislisten, auch
über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! An-
gabe der Preislisten erwünscht!

J. Gypingers

Fournierhandlung

Stuttgart, 26. Daastraße 26.